Unser 33. Osterjugendtörn

in der

Karwoche vom Samstag, 24. März bis Samstag, 31. März 2018

Im Vorjahr segelten wir seit längerem wieder einmal in Norddalmatien und zwar von PUNAT ausgehend. Dies war in erster Linie auf den späten Ostertermin 2017 zurückzuführen. Heuer jedoch stand für BABSI und STEPH aufgrund des sehr frühen Ostertermins fest, dass wir wieder weiter im Süden starten und segeln wollen. Da es nicht leicht ist eine Flotte von artgleichen, kleineren Schiffen zu chartern, kamen wir auf Altbewährtes zurück, wir entschieden uns wiederum für SUKOŠAN als Ausgangshafen.
Bereits im November war uns klar, dass wir so viel Anmeldungen wie noch nie bekommen werden. Dies unter anderem deshalb, weil sich für den Törn bereits viele „Neulinge“ angemeldet haben. Wir charterten also über TREND-TRAVEL&YACHTING bereits im November erstmals 7 Schiffe für den Jugendtörn – fünf Stück Bavaria 33 als Jugendboote und da sich für heuer auch 8 junge Prüflinge angemeldet hatten, zwei Bavaria 37 als Ausbildungs- und Prüfungsyachten, um unter anderem das „Handling“ mit einem größeren Schiff üben und erlernen zu können.

MICHI Fischer der schon voriges Jahr als Ausbildungsskipper fuhr, hat sich wiederum bereit erklärt, ein Prüfungsschiff als Ausbildner und Schiffsführer zu übernehmen, die zweite Ausbildungsyacht übernahm TIMI Fahrner als Skipper, da er seine Crew aus den Vorjahren zur Prüfung führen wollte.
Für die anderen fünf Jugendtörnboote stellten sich zur Verfügung: ANDI Trentinaglia – acht Mal Skipper, EVA Schett – sechs Mal Skipperin, FLO Schett – neun Mal Skipper und ROMAN Weilguny – sieben Mal Skipper. Neu in der Skipperriege war heuer MAGDALENA (MAGDI) Höllwerth, die schon in den letzten 4 Jahren am Jugendtörn auf einem Begleitschiff teilnahm – auch als Skipperin.
Die Gesamtleitung des Törns hatte heuer wiederum BABSI und STEPHANIE gemeinsam.
Als Skipper des Betreuerschiffes fungierte, wie bereits vor zwei Jahren, MICHI Gölles, der seine „MUSTIQUE 1“, eine Bavaria 44, als Betreuer-, Werkstatt-, Sanitäts- und Kommandoboot zur Verfügung stellte. MARTIN Zeiler, der uns normalerweise mit seiner „SEACLOUD“ begleitet, wurde mit dem Tausch seines Schiffsmotors nicht termingerecht fertig.
Auf der „MUSTIQUE“ segelten nicht nur BABSI und STEPHANIE als Organisatorinnen mit, sondern auch OMR Dr.med. DIETRICH Lahoda, der sich dankenswerterweise wiederum als „Flottenarzt“ zur Verfügung stellte, sowie WALTER Scholz und TOM Marktl.
Zwei weitere Yachten „hängten“ sich noch an den Jugendtörn dran und zwar eine Oceanis 41.1 mit Namen „4 PLAY“ und SARAH Wimmer als Skipperin + ihrem Bruder und 4 Freunden und eine Bavaria 41 namens „MOJITO“ mit JONAS Eder als Skipper und auch mit Bruder und 4 Freunden. Somit bestand die ganze „Flottille“ aus 10 Yachten.
Für die Hin- und Rückfahrt bestellten wir einen 55-er Bus bei Gerald Schmiderer aus Leogang, mit dem wir schon fünf Mal nach Kroatien fuhren und immer äußerst zufrieden waren – diesmal wurde der Bus voraussichtlich „proppenvoll“!

Die Vorbesprechung Jugend – Eltern findet dann, wie üblich, zwei Wochen vor dem Starttermin in Vötters Sporthotel KRISTALL in Kaprun statt, diesmal ist das Samstag, der 10. März 2018.
BABSI und STEPHANIE begrüßen um 18 Uhr Eltern und Seglerjugend, informieren über Termine, die Boote, das Segelrevier, was im Groben seglerisch so geplant und darüber, was ausrüstungsmäßig von der Jugend mitzunehmen ist. Unter anderem auch, dass erwartet wird, pro Teilnehmer ein Essen für 5 bis 6 Personen vorzubereiten und den Jugendlichen, entsprechend verpackt, mitzugeben.
Dann kommt natürlich der wichtigste Punkt, die Bootseinteilung, die vorher bereits in einer kurzen Besprechung vor-angedacht wurde. Das Ergebnis ist auf der nächsten Seite zu bewundern – aber Allen konnten wir es auch heuer nicht recht machen!?

Die endgültige Bootseinteilung sah dann so aus:

BOOT und SKIPPER	CREW	
JULIA – Bavaria 37 Länge 11,25 m Ausb.Skipper: **MICHI** (Michael) Fischer (24)	**Kira** Fischer (18) **Sophia** Kinger (19) **Simon** Wagenbichler (18)	**Marcus** Hinterberger (17) **Patrick** Schmiedl (17)
ANDREA – Bavaria 37 Länge 11,25 m Ausb.Skipper: **TIMI** Fahrner (25)	**Luca** Breitfuss (16) **Ary** Klima (17) **Matthias** Wimmer (17)	**Jakob** Klawunn (17) **Katarina** Wagner Kuliš (18)
NADA – Bavaria 33 Länge 10,25 m Skipper: **ANDI** (Andreas) Trentinaglia (32)	**Greta** Hörl (11) **Anna** Scheicher (12)	**Daniel** Kirchgasser (14) **Friedrich** Tautermann (15)
FRANA – Bavaria 33 Länge 10,25 m Skipper: **EVA** Schett (29)	**Lina** Hörl (14) **Sophia** Laner (14) **Felix** Triendl (14)	**Matteo** Kronewitter (13) **Viktoria** Laner (14)
KATA – Bavaria 33 Länge 10,25 m Skipper: **FLO** (Florian) Schett (32)	**Eduard** Kerschbaumsteiner (15) **Lukas** Haitzmann (17)	**Leonardo** Haitzmann (15) **Jakob** Jaritz (16)
MARA – Bavaria 33 Länge 10,25 m Skipper: **MAGDI** (Magdalena) Höllwerth (23)	**Rico** Achenbach (14) **Fabian** Plöbst (13) **David** Wimmer (13)	**Johannes** Hettegger (15) **Thomas** Riegler (16)
ALMA – Bavaria 33 Länge 10,25 m Skipperin: **ROMAN** Weilguny (28)	**Peter** Kinger (12) **Laurenz** Rossberg (14)	**Jakob** Posselt (14) **Julian** Winner (12)
MUSTIQUE 1 – Bavaria 44	Skipper: **MICHI** Gölles + **BABSI** + **STEPHANIE** + **DOC** + Tom + Walter	
4 PLAY – Oceanis 41.1	Skipperin: **SARAH** Wimmer + 5	
MOJITO – Bavaria 41	Skipper: **JONAS** Eder + 5	

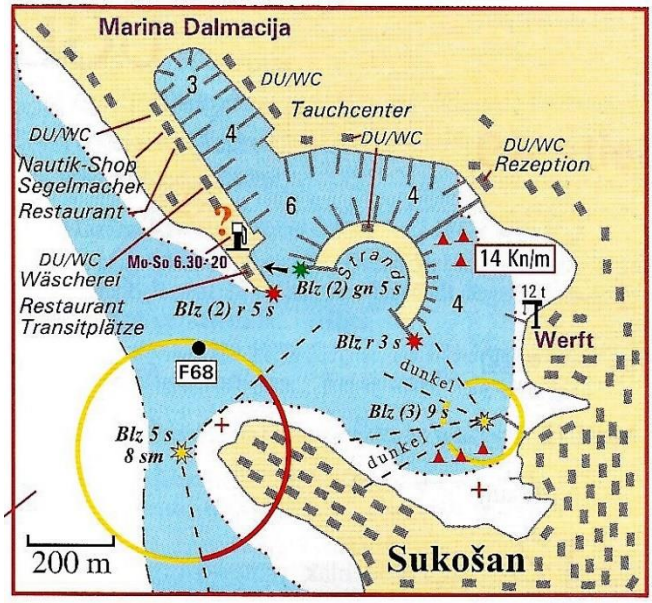
Zur Erklärung: Die „**so Geschriebenen**“ sind das erste Mal dabei und die **blau Markierten** sind Prüflinge!

Und dann kommen die intensiven „letzten Tage“ vor der Abfahrt.
Bettelbriefe schreiben – Postkarten anfertigen lassen – diverse Listen auf den letzten Stand bringen und kopieren – Geld besorgen und aufteilen – Adressen schreiben, ausdrucken und auf die Postkarten aufkleben – Skippertaschen vorbereiten – gesponserte“ Getränke und Fressalien abholen. Die Bordapotheken werden von unserem Flottendoc Dr. DIETI genau kontrolliert.
BABSI und FRITZ, unterstützt von MICHI und TOM, erledigen in alt bewährter Manier am Freitag vor der Abfahrt ab 8 Uhr den Fressalieneinkauf für über 40 Personen. Nach dem Einkauf wird dann die Verpflegung zur Fritzens ehemaliger Abteilung in Kaprun „gekarrt“, dort aufgeteilt und in die Proviantkisten verstaut – um 11:00 Uhr ist dies erledigt – schnell samma!

Ab 14 Uhr erfolgt dann die Anlieferung der vorbereiteten Essen und „Gutselen“ durch diverse Eltern. BABSI und STEPH verstauen alles mustergültig in die vorbereiteten 16 Kisten. Auch SARAHs und JONASs Crew liefern ihre Fressalien und Getränke an und helfen dann auch, als um ca. 16:20 Uhr GERALD mit dem Bus vorfährt, diesen zu beladen. Er erzählt uns nach seinem Eintreffen, dass wir heuer Glück gehabt haben, da ihm eine Autofahrerin die Front des Busses demoliert hat und er den Autobus gerade von der Werkstatt abgeholt hat.
Der Packraum wird noch aufgeräumt, der letzte „Packwein“ ausgetrunken und dann geht’s ab nach Hause – selbst packen und schlafen gehen, morgen geht’s schon früh los!

SAMSTAG, 24. März 2018 – der Anreisetag

Ab 04:30 Uhr treffen die ersten Jugendlichen mit oder ohne Elternbegleitung ein, großteils leicht verschlafen – eh klar. GERALD ist auch schon da. Den Bus hat er am Vorabend in Kaprun stehen lassen, um so die verpflichtenden Pausen während der Anfahrt gering zu halten.
Gepäck einladen! GERALD gesteht uns, dass er schlecht geschlafen hat, da er der Meinung war, dass wir nicht alle Taschen im Bus unterbringen. Doch mit tatkräftiger Hilfe von ROMAN und STEPHANIE wird geschlichtet und „gestopft“. Einige bringen noch ihre Fressalien, für die gleichfalls noch ein Loch gefunden wird. BABSI fährt noch schnell beim Bäcker vorbei und holt die bestellten 15 Wecken Schwarzbrot ab und beginnt dann die „Passagiere“ in den Bus zu scheuchen.
Sich verabschieden, die letzten guten Ratschläge erhalten, mehr oder minder begeistert Abschiedsküsschen bekommen bzw. geben müssen… oder es doch bleiben lassen!? „Sitzplatz geiern“, Reisepasskontrolle, (fast) alle haben ihn griffbereit – durchzählen – wir sind ohne Gerald 51 Personen – Türen schließen – Abfahrt..... es ist bereits 05:15 Uhr! Gott sei Dank hat FLO noch gestern entschieden mit seinem Auto zu fahren und mit ihm Eva und Tom – sonst wär’s wirklich eng geworden.
Es ist bereits hell und das Wetter für die Fahrt soll gut werden.
Auf dem Weg zur Tauernautobahn nehmen wir beim Gasthof POSAUNER noch die KATARINA auf und auf der Raststation EBEN noch DANIEL und FRIEDRICH. Der Bus bringt uns durch den Tauern- und Katschbergtunnel hinüber nach Kärnten.
Um 09:30 machen wir eine 45-Minuten-Pause auf einer slowenischen Autobahnstation; um 11 Uhr sind wir dann an der kroatischen Grenze, wo alle mit ihrem Reisepass den Bus verlassen müssen, um ihn einem „Zöllnerpärchen“ zu zeigen – allweil neue Spielchen!
Wir sind gut auf dem Weg. GERALD meint, dass wir erstmals ohne weitere Pause bis SUKOŠAN kommen müssten. Auf der Hochebene vor dem SVETI ROK liegt Schnee, und zwar gar nicht wenig! Es ist halt wirklich früh im Jahr! In SUKOŠAN angekommen, fahren wir bei „unserem“ Restaurant VESELJAK vorbei, um gleich das Essen für den Abschlussabend am Freitag zu reservieren.
Um 14:25 Uhr – nach nur 8 Stunden und 10 Minuten – steuert GERALD den Bus in die Marina.



Sukošan *(2500 Einw.)*
Urlaubsort mit der größten Marina Kroatiens. Hier liegen etliche Charterflotten.
Günstigere Kranmöglichkeit in der kleinen Werft gegenüber für Boote bis 12 m. Tel. 091-253 6586
info@brodogradiliste-filipi.hr
Das Bojenfeld wird von der Gemeinde betrieben.

Marina Dalmacija (wenig Grün)
1200 Liegeplätze bis 40 m Länge im Wasser, 500 an Land, Travellifts bis 80 t, techn. Service, Parkgarage.
Marina Dalmacija, HR-23206 Sukošan
Tel. 023-200300, Fax 200333
e-mail: dalmacija@d-marin.com

Aus 888 Häfen & Buchten v. K-H. Beständig

Ja, und dann geht wiederum das übliche „Tohuwabohu“ los!
Während STEPH mit den Skippern die Formalitäten bei der Charterfirma erledigt, im Übrigen sehr unbürokratisch, wird der Bus, von BABSI koordiniert, entladen. Segeltaschen, Schlafsäcke, Handgepäck, Proviantkisten und Getränkepaletten zuerst einmal zwischenlagern und anschließend zu den Yachten schleppen. ***„Die roten Red-Bull gehören uns!“*** Babsi: ***„Wer sagt das?“ - „I!“*** Babsi: ***„…aber sicher nicht!“***
Die Skipper übernehmen zwischenzeitlich die Schiffe, FLO und EVA, die schon früher herunten waren, sind schon fertig.
Alles einschließlich der Spinnaker wird kontrolliert. Die Schiffe sind gut beisammen und auch gut ausgerüstet. Kleinere Mängel werden vom Marinero gekonnt geklärt. ROMAN: ***„Meine Rollreffanlage geht schwer!“*** – MARINERO: ***„….aaaberrrr sie gehtt, oderr?“*** EVA: ***„Ich bräuchte einen Stöpsel für die Abwasch!“*** – MARINERO: ***“Machen sie doch einfach das Seeventil zu!“***

Nun geht’s ans Boote-einräumen: Gepäck aufs Schiff – Fressalien verstauen – Kammern und Kojen beziehen. Die „Erstlinge“ stehen anfangs etwas ratlos herum, lassen sich aber nach kurzer Zeit von der Betriebsamkeit rundherum anstecken. Auch der „Diskurs“ unserer Youngsters untereinander wiederholt sich alle Jahre in ähnlicher Form mit nur geringfügigen Änderungen während der „Besitznahmephase“ der Boote.
„…und wo is unsa Fanta-Palettn“ - „Host den Flo wo g’seng?“ – „Wo miassma denn hii??“ - „I find die „FRANA“ net“ - „Mir håbn koane Küchenroin und a ka Klopapier!“ – „Hot wer meine Kaspressknedel g‘seng – da steht e mei Nam drauf“ - „Mia håbm nur a Brot kriagt und brauchatn åba zwoa!“ - „Wiaso habts ihr a Bier kriagt und mir koans?“ – die Antwort darauf: ***„Ees saz jå lauta Kloane, fier eich gibt‘s no koans!“***
Eva, Magdi und die Skipper rotieren, gekonnt und routiniert - langsam klärt sich das Durcheinander. Die leeren Proviantkisten werden zurück zum Autobus gebracht. GERALD, der stark verkühlt ist, ist froh, dass er endlich seinen Bus parken und schlafen gehen kann.

Drei Segler stehen einsam am Steg und warten auf „ihr Taxi“ aber es kommt net, kommt net, kommt net. kommt net…. Doch nach einer weiteren Stunde läuft doch noch endlich MICHI mit seiner „MUSTIQUE“ ein, der mit WALTER und dem DOC bei ziemlich heftiger Bora und niederen Temperaturen, von LIGNANO kommend, eintreffen. Großes „Hallo“ bei BABSI, STEPH und TOM.

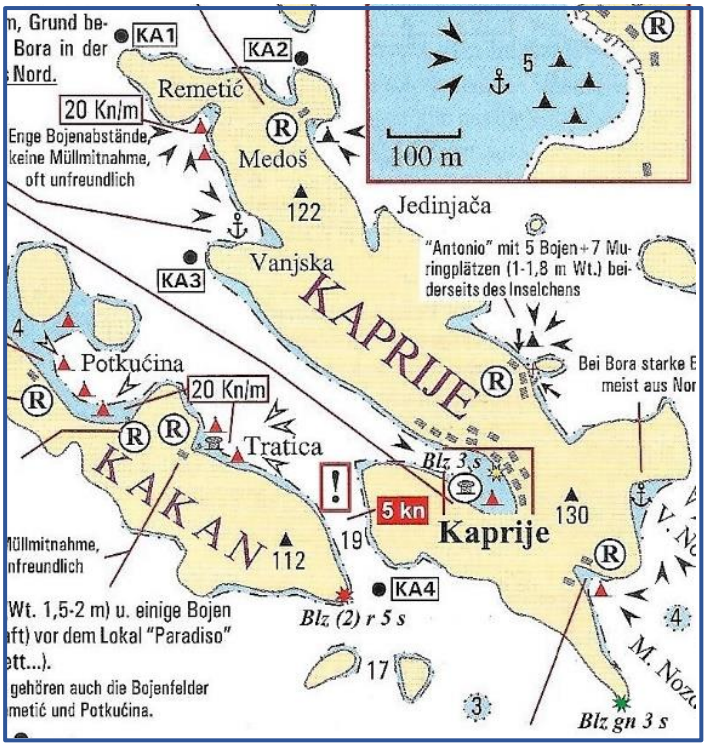
Auf den Jugendtörnbooten folgen, nach dem Verstauen von Proviant und dem Gepäck, die ersten Boots- und Sicherheitseinweisungen. Die Crew-Tauern-Wimpel und Trend-Tavel-Flaggen werden gesetzt. Der Gletscherbahnsugo wird verteilt und gleich gekocht – Mahlzeit!
Nach dem Abendessen wird abgewaschen – nachgehuckt – beschnuppert.
Um 19:00 Uhr gib’s noch ein Skippertreffen.
Danach legen MICHI und TIMI zur ersten Nachtfahrt der Prüfungswoche ab.
Die ausgegebene Schlafenszeit von 22 Uhr für die Jüngeren wird von allen eingehalten. Die Skipper können es teilweise nicht mehr kontrollieren, denn sie schlafen schon.
Damit ist der Anreisetag geschafft!

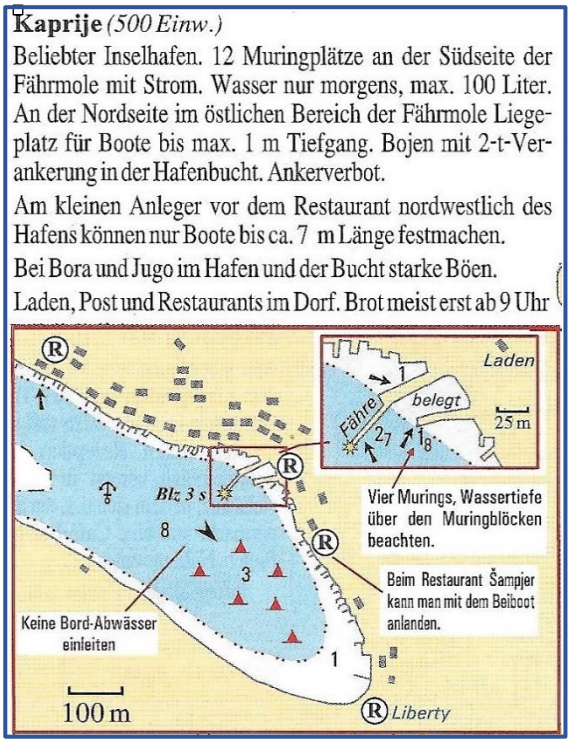
SONNTAG, 25. März 2018 – ein etwas windschwacher Tag zum Eingewöhnen

Wetter: leicht bewölkt, kühl, Wind SW-SE 1-3, Seeg. 1, Sicht 20 km
Tagesstrecke: **SUKOŠAN** (ca. 10:30) **– KAPRIJE** (ca. 18:00 - 19:00)
Entfernung 39 sm – davon 15 sm unter Segel

STEPHANIE ist pünktlich um 7 Uhr mit MICHI’s Bootsmannspfeife zur Stelle, um die schlafenden Crews aus dem Bett zu jagen. Es ist leicht bewölkt und ein leichter NE-Wind weht. Ein toller Tag, um sich auf den Schiffen einzugewöhnen.
Für die zweite Tageshälfte sind schwache Südost-Winde angesagt.
Es gibt das erste Frühstück an Bord, allerdings nur mit dem mitgebrachten Schwarzbrot, da der neue von FLO angepriesene Supermarkt am Palmsonntag doch nicht offen hat.
Anschließend folgt der zweite Teil der Schiffseinweisung.

Bei der Skipperbesprechung um 9 Uhr auf der „JULIA“ beschließen wir, da für die zweite Wochenhälfte SCHIROCCO (d.h. SE-Wind) angesagt ist, zunächst in Richtung Süd zu starten.
Die Insel VIS sollte unser südlichster Punkt werden. Und da wir ja schon soooo lange nicht mehr in KAPRIJE waren, mussten wir unbedingt die kleine Insel heute als Tagesziel aussuchen.
Vor dem Ablegen wurden noch die Gruppenfotos auf den Schiffen gemacht und gegen 10:30 Uhr beginnen dann die Jüngstenschiffe unter dem strengen Blick von STEPH und BABSI abzulegen.
Nach dem obligatorischen Mann-über-Bord Manöver unter Maschine kreuzen wir bei moderaten südlichen Winden durch den PAŽMANSKI-Kanal in Richtung Südost.
Die „MUSTIQUE“, die „NADA“, die „MARA“ und die „ALMA“ die bei BIOGRAD kurz die Maschine dazuschalten mussten, kreuzen bis Mitte der Insel MURTER und teilweise noch weiter. Die restlichen Boote motoren den größeren Teil der Strecke. Zwischen 18 und 19 Uhr sind alle im Hafen der kleinen Insel und haben an der Mole mit Hilfe der dort vorhandenen Moorings festgemacht.





Die Boote werden aufgeklart, der Strom angeschlossen.
Dann kommt das Abendessenkochen mit anschließendem „Dinner“ auf den Booten – ***„Was kriegts denn ihr heit und wer kocht'n bei eich? – guat riachts!“***
Die Youngsters gehen um 22 Uhr schlafen, kontrolliert von BABSI. „Gute Nacht“ – es war ein gar nicht so schlechter erster Segeltag!
Die Skipper treffen sich noch auf der „MOJITO“, erleben aber die Ankunft der Prüfungsschiffe auch nicht mehr, da diese erst um Mitternacht herum einlaufen und festmachen.

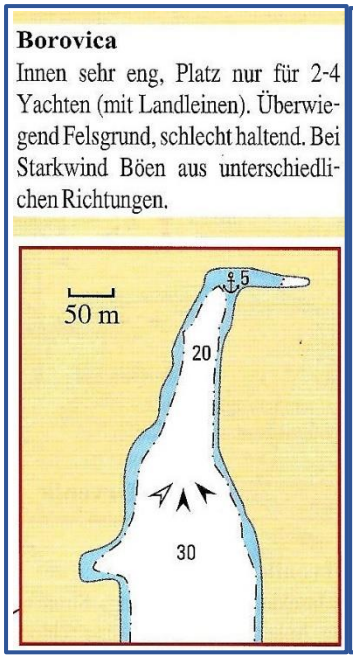
MONTAG, 26. März 2018 – Tag der „WSK-Bucht“ und der Nachtfahrt

Wetter: sonnig, relativ warm, Wind NE - NW 1-3, Seegang 1-2, Sicht 15 - 20 km
Tagesstrecke: KAPRIJE (ca.9:30) **– U.BOROVICA** (an ca.14:30, ab 19:30) **- TROGIR** (ca.23:30)
Entfernung 35 sm – davon 11 sm unter Segel

Es ist 7 Uhr – STEPHANIE macht ihre Runde: „Alles raus aus den Kojen!“
Ein wunderschöner Tag kündigt sich an. BABSI versucht beim Inselkrämer Brot für die ganze Flotte zu kaufen. Nachdem sie aber nichts vorausbestellt hat, bekommt sie nur ein paar „Strutzen“ – die Einheimischen brauchen ja auch noch Brot. Raffiniert wie sie aber ist, schickt sie abwechselnd Jugendliche zum Krämer, um für jedes Schiff doch noch mehr Brot zu „erbetteln“.

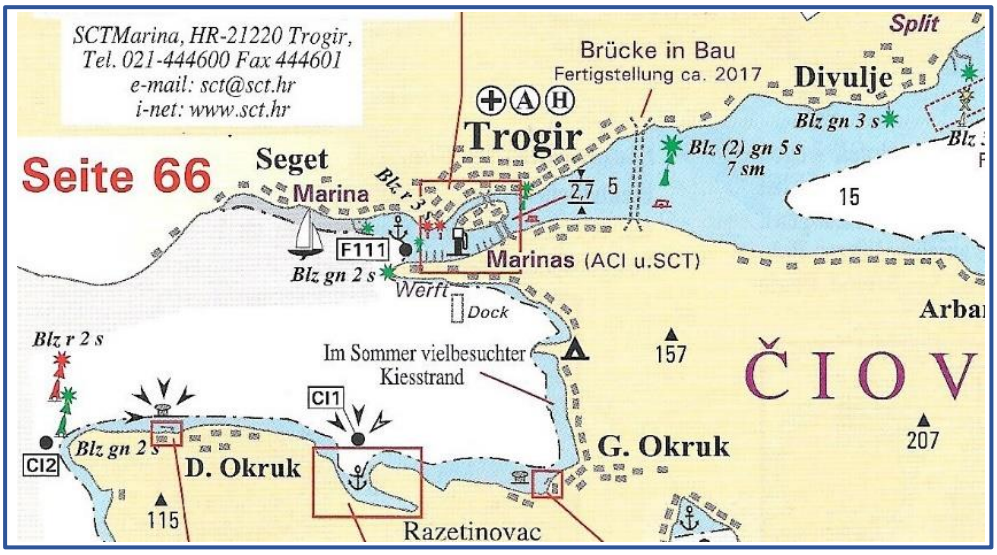
In der Skipperbesprechung um 8:30 Uhr im Kaffee am Hafen wird nach Studium des Wetterberichts beschlossen, für einen „Badestop“ zur „WSK-Bucht“ (Uvala BOROVICA) zu segeln.
Unsere Engländer LUKAS und LEO sowie JAKOB von der „KATA“ mussten bereits in KAPRIJE ins Wasser – traditionsgemäß, wie sich das gehört.
Nach Einbruch der Finsternis ist dann eine Nachtfahrt nach MASLINICA an der Westseite der Insel ŠOLTA geplant.
JONAS mit der „MOJITO“ und SARAH mit der „4 PLAY“ sollen die Vorhut zu WSK-Bucht machen, sich dort möglichst weit in die Bucht hineinlegen, um dann mit ihren Dinghis den kleineren Schiffen beim Festmachen zu helfen.
Die Prüfungsschiffe wollen am Vormittag noch Hafenmanöver in KAPRIJE trainieren und dann den für den Nachmittag angesagten Wind ausnutzen, um frühzeitig in MASLINICA zu sein; frei nach der Devise - heute mach’ma keine Nachtfahrt!
Die Jugendboote legen gegen 09:30 Uhr ab, setzen die Segel – und dahin geht’s bei einer leichten Nordost-Brise in Richtung Südost. Nach zirka 2 Stunden schläft der Wind ein, weiter geht’s mit Maschine.
Gegen 14 Uhr liegen dann die beiden Begeitschiffe in der Uvala BOROVICA, von der Crew-Tauern „WSK-Bucht“ genannt. Ganz hinein in die Bucht haben sie sich dann doch nicht getraut!

Ein Jugendboot nach dem anderen legt bei Ihnen längsseits an und wird mit Landfesten vertäut. RALPH und LUKI düsen mehr oder weniger souverän mit dem Dinghi in der Bucht umher und helfen beim Festmachen. Als letzte kommt die „MUSTIQUE“, die zur Sicherheit noch einen Anker ausbringt. Dann geht’s los. Ein Teil der Crews stürzt sich in die **13 Grad** kalten Fluten. MARK packt seine Drohne aus und macht super Fotos von oben. Es wird ein gemütlicher und lustiger Nachmittag.

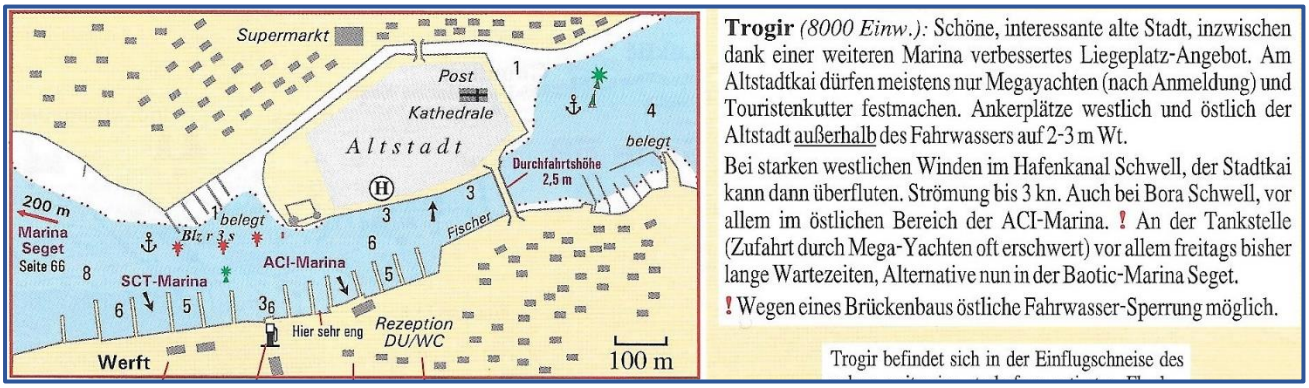


Gegen 18:00 Uhr trommelt STEPH die Skipper nochmals zusammen, um den Zeitplan und die Nachtfahrt zu besprechen.
Es wird gegessen und um 19:00 Uhr machen sich dann alle fertig zum Auslaufen. Lichter checken - Lifebelts und Schwimmwesten anlegen – Sorgleinen ausbringen. Die Letzten verlassen gegen 19:45 Uhr die Bucht. Es wird schon dämmrig. Die Segel werden gesetzt, die Lichterführung nochmals gecheckt. Ein Schiff hat zu viele Lichter an, was FLO sofort dazu veranlasst über Funk nachzufragen, wer denn da mit einer unkorrekten Beleuchtung unterwegs ist. Antwort von der „MUSTIQUE“: „Wir wollen unseren Verklicker und die Segel sehen. Lieber mehr Lichter als weniger“.
Auf Höhe der Insel DRVENIK bekommt STEPHANIE plötzlich einen Anruf von MICHI, der bereits in MASLINICA ist. „Die Marina hat noch geschlossen – es gibt hier keine Liegeplätze für uns.“

Nach kurzer Beratung wird der Stadthafen von TROGIR als Ziel festgelegt. Über Funk teilt STEPH allen die Zieländerung mit – also wird die Nachtfahrt doch etwas länger dauern.



Mit einem netten NE-Wind segeln wir „nächtens“ bis vor die Stadt.



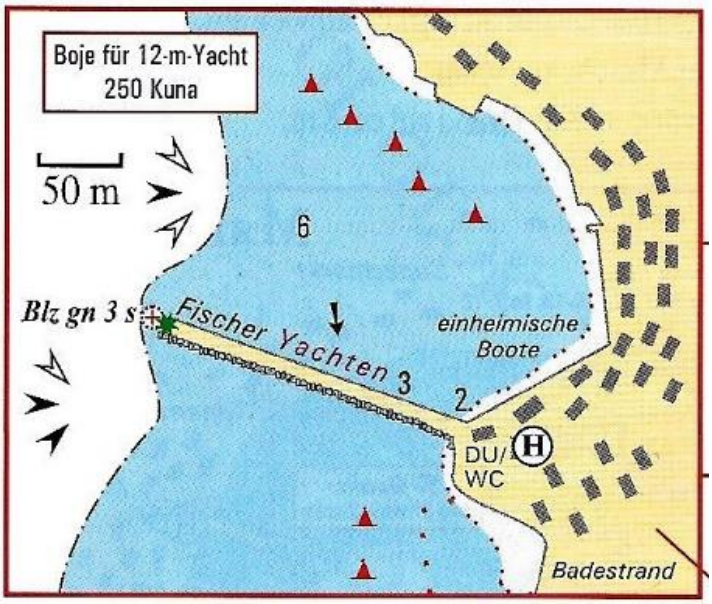
MICHI und TIMI liegen schon längsseits. Sie versuchen uns einzuweisen, aber die Pier ist mit großen Ausflugsschiffen belegt. Die „MUSTIQUE“ geht an den beiden Prüfungsschiffen längsseits. Der Platz davor muss aber für die Fähre freibleiben, der Hafenmeister verscheucht ANDI der dort anzulegen versucht. Dafür weist er FLO einen Platz zwischen zwei größeren Ausflugsschiffen zu, der auf den ersten Blick viel zu eng erscheint. Aber FLO schafft es nach einmal wenden sich hinter/unter den Bugspriet des Ausflugschiffes einzufädeln – tolle Aktion!
Zwei Boote gehen dann bei ihm längsseits, die beiden Begleitschiffe und die restlichen zwei Bavaria 33 finden einen Liegeplatz ganz hinten nahe der Brücke. Damit liegen um 23:30 Uhr alle im Hafen.
Der Hafenmeister weist uns darauf hin, dass wir das nächste Mal anrufen sollen, damit er uns Plätze freihalten kann. Stimmt schon, aber wir wussten jedoch drei Stunden vorher ja auch noch nicht, dass wir nach TROGIR segeln werden. Nachdem er aber kein „Unmensch“ ist, bringt er uns noch um Mitternacht einen Adapter für den Stromanschluß, dann verabschiedet er sich nach Hause.
Die Prüfungskandidaten fallen in die Kojen. Schon wieder eine Nachtfahrt. Die Dritte in 3 Tagen.
Die Jugend wird schlafen geschickt, die Skipper stehen noch bei einem Bier und einer kleinen Jause von MAGDI auf der Pier und „klönen“!

DIENSTAG, 27. März 2018 – der Segeltag 1

Wetter: heiter – leicht wolkig, wärmer, Wind W 2-3, Seegang 1-2, Sicht 20 km
Tagesstrecke: **TROGIR** (ca.11:00) **– KOMIŽA / Insel VIS** (ca.18 - 19:00)
Entfernung 35 sm – davon 33 sm unter Segel

Wie am Vorabend beschlossen, trillert heute STEPH's Pfeife eine Stunde später als sonst.
BABSI geht mit dem DOC, der die wunderschöne Altstadt etwas genießen möchte, Brot holen.
Auf den Schiffen wird Frühstück gemacht.
Die Skipperbesprechung findet in einem Kaffee an der Pier statt. Die Sonne scheint – FLO packte sogar aus diesem Anlass seine kurze Hose aus.
Wir beschließen unseren ursprünglichen Plan, heuer mal wieder die Insel VIS zu besuchen, umzusetzen. Nach kurzer Beratung wird KOMIŽA als Zielhafen gewählt, da wir dort schon lange nicht mehr waren. Der Wetterbericht verspricht ruhiges Wetter, sodass wir zunächst davon ausgehen, dass wir die 35 Seemeilen nach VIS motoren müssen.
Da sich die Pier in TROGIR hervorragend für Längsseits-Anlegemanöver eignet, werden vor dem endgültigen Auslaufen bis 12 Uhr fleißig Manöver geübt und zwar von allen Booten.
Zuvor aber wollen wir bei diesem schönen Wetter vor der romantischen Hafenfestung von TROGIR unser obligatorisches Gruppenfoto machen. Dies übrigens auch deswegen, weil uns die Prüfungsboote heute verlassen werden, um wieder Richtung SUKOŠAN zu fahren, wo sie am Donnerstag die Prüfer aufzunehmen wollen.
Gegen 11:00 Uhr machen sich die Jüngstenschiffe fertig, um ihre Kreise im Hafenbecken zu drehen. Die „KATA“ fädelt sich unter den staunenden Blicken einiger Touristen aus ihrem Liegeplatz heraus. ROMAN braucht noch geschwind den DOC, da JULIAN gerade dabei ist, Fische zu füttern – Magen-Darm-Virus! Den er in Folge dann auch noch an LAURENZ weitergibt – perfekt!

Gegen 12:30 Uhr verlassen dann alle Schiffe, außer den beiden Prüfungsschiffen, den Hafen.
Entgegen der Wettervorhersage kommt ein netter Westwind auf, wir setzen die Segel. Mit zirka zwei Windstärken segeln wir die ganze Strecke bis vor die Hafeneinfahrt von KOMIŽA.
STEPHANIE stellt staunend fest, dass sie mit dem Jugendtörn zwar schon 2 oder 3mal in KOMIŽA war, den Hafen aber noch nie bei Tageslicht angesteuert hat.



Komiža *(1800 Einw.)*
Hafen mit Murings, Strom und Wasser. Die Mole ist relativ hoch. Wegen drohender Fallböen, die nachts sowie bei Bora auftreten können, größeren Abstand zur Mole halten und Muring gut durchsetzen. Bei starken westlichen Winden Schwell.
Einer der Marineros ist häufig unfreundlich.
Viele Bojen, teils zu enge Abstände. Falls belegt, Ankermöglichkeit südlich des Hafens, allerdings dort überwiegend schlecht haltender Grund.
Häufig laute Discomusik im Hochsommer.
WC, geöffnet von 7-23 Uhr, darüber im ersten Stock Duschen (7-11 und 15-21 Uhr).
Grenzhafen saisonal (s. Seite 4), Behörden aber nicht immer vor Ort. Vis-Hafen ist zum Ein- und Ausklarieren deshalb in der Regel besser.
Fischereimuseum im alten Kastell am Hafen (nur von Juni bis September geöffnet).
Am ersten Samstag im August großes Fischerfest.
Supermarkt und zahlreiche Restaurants.

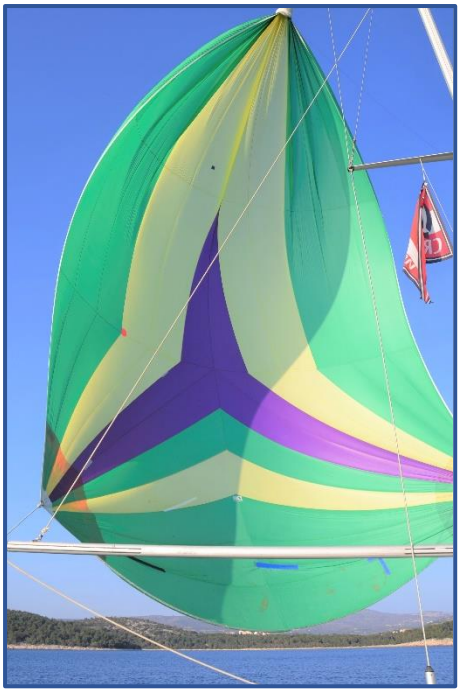
Die „MUSTIQUE“ legt als erste an. STEPH und BABSI sondieren die vorhandenen Mooringleinen, die sich teilweise zwischen den vertäuten Fischerbooten versteckt haben.
Um 19:20 Uhr liegen dann alle fest. Der leichte Schwell, den die äußersten Schiffe spüren, sollte sich im Laufe der Nacht legen. Ein schöner Segeltag ist zu Ende.
Es wird gekocht.
Einige junge Damen fragen STEPH nach einer Dusche. Diese sollte sich laut Hafenhandbuch am Ende der Pier befinden, die ist aber geschlossen – so ein Pech!

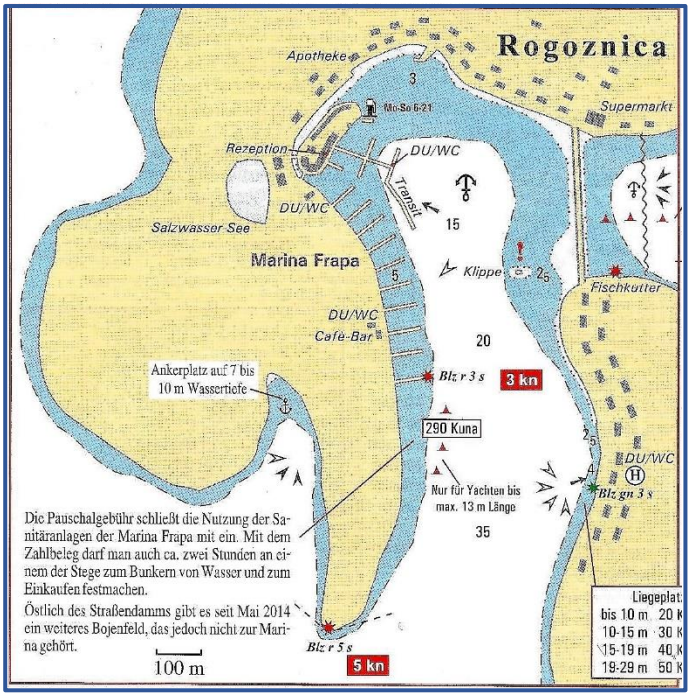
Um 22:00 Uhr dreht STEPHANIE ihre Kontrollrunde. Sie kommt jedoch nicht weit, da sie unter den „bestürzten Blicken“ von ANDI, LUKAS und JAKOB mit der Passerella der KATA plötzlich in der Tiefe verschwindet. Der erwartete „PLATSCH“ bleibt aber aus, da die Passerella 10 cm über dem Wasser an einer Leine hängen bleibt und STEPH quer auf dem Holzbrett liegt. ANDI der ihr zur Hilfe kommt holt sich eine nasse Hose, sonst ist, „Gott sei Dank“, nichts passiert.
Die „4 Play“ legt dann um 24:00 Uhr zu einer kleinen Hafenrundfahrt ab. SARAH’s Kommentar: ***“Net schon wieder mit mei‘m Schiff!“***

MITTWOCH, 28. März 2018 – „Duschen woll’ma!“

Wetter: wolkenlos - bewölkt, mäßig warm, Wind NE 1 - SE 2-3, Seegang 1-2, Sicht 20 km
Tagesstrecke: **KOMIŽA** (ca.10:00) **– ROGOZNICA / Marina Frapa** (18:00)
Entfernung 33 sm – davon 21 sm unter Segel

Heute ist STEPHANIE wieder pünktlich um 7:00 Uhr mit der Bootsmannspfeife am Weg und BABSI holt frisches Brot.
Es wird das Frühstück gerichtet; die Skipperbesprechung findet heute auf der „MOJITO“ statt.
Der Wetterbericht sagt für den heutigen Tag wieder kaum Wind voraus, dafür aber für Donnerstag und Freitag ordentlich Schirokko (SE-Wind). Wir planen Donnerstag und Freitag durch die KORNATEN nach SUKOŠAN zurückzusegeln. Bei der Suche nach einem geeigneten Ausgangspunkt dafür – der gleichzeitig das heutige Tagesziel sein wird – bietet sich zur Freude aller, denen eine Dusche „schon sooo“ abgegangen ist, nur die Marina FRAPA in ROGOZNICA an. Und da wir in KOMIŽA nix gezahlt haben (Liegegebühr), ist das preislich schon drin. Außerdem können wir dann auch den von TIMI so angepriesenen DRACHENAUGENSEE anschauen.
Nachdem die Begleitschiffe, jeweils ein Schlauchboot mithaben, und weiters die Sonne scheint, beschließen die „4 PLAY“ und die „MOJITO“ nach dem Auslaufen die blaue Grotte der Insel BIŠEVO zu besuchen. Wir beneiden sie, als dann die Fotos dann per What’s App kommen. Diese Grotte ist absolut sehenswert! In der Saison muss man jedoch wegen der Ausflugsschiffe schon sehr früh dran sein.
Trotz des Wetterberichts, der für heute wenig Wind vorhersagt, soll auf den Jugendbooten zu Übungszwecken der SPI einmal „rausgeholt“ werden. FLO hilft MAGDI und ihrer Crew noch die Spischoten zu montieren und spricht mit ihr theoretisch die Manöver durch.
Dann wird abgelegt und Kurs Nord eingeschlagen. Zur Freude aller kommt aber dann ein moderater SE-Wind auf, die bereits vorbereiteten Spis gehen hoch. Auf der „MUSTIQUE“ verheddern sich die Leinen der Spitüte, so segelt sie halt mit einem „gerefften“ Spi, was natürlich FLO zu einem „bösen“ Kommentar veranlasst.





Nach einer Stunde sieht man plötzlich eines der Schiffe umdrehen. Der Spi ist herunten, geht dann aber gleich wieder hoch. Auf der „NADA“ ist der Beschlag des Spibaums gebrochen, wurde jedoch fachmännisch repariert. Auf der „MARA“ passiert ähnliches. Wir stellen fest, dass es sich um Dauerbrüche handeln, da die Spibäume halt nicht mehr die Jüngsten sind.

Wir können bis vor die Marina segeln und gehen dann dort am Transitsteg längsseits. Die „KATA“, natürlich den Marinero ignorierend, der sie weiter hinten einweisen will, legt sich gleich ganz vorne hin, damit der ***Weg in die Dusche net so weit is!!***
Nach dem Schiffaufklaren „sausen“ dann fast alle in die Duschen, um sich zu „kultivieren“ – wie schön, eine echt saubere Jugend! Da aber nur drei Duschen in Betrieb sind, wird schon so mancher blöde Kommentar abgegeben, wenn einer oder eine sich länger das warme Nass über den Kopf rinnen lässt.
BABSI und FLO erkunden noch mit der „KATA“, ob man das Brot am nächsten Tag auch mit dem Schiff im **Konzum** (kroatisch!) holen kann, damit sie sich die „morgendlichen Brotholer“ einen längeren Fußweg ersparen – und es geht, hurra!
Abendessen, nachhucken….FLO geht’s nicht so gut,- hoffentlich wird er nicht krank.
Ein Teil der Skipper sitzt noch bei EVA auf ein Glas Wasser (?). Dann gehen auch sie heute früh zu Bett. Nur bei JONAS hört man noch länger was – ***wås denn??***

DONNERSTAG, 29. März 2018 – Segeltag 2 und… Chaostag!?

Wetter: wolkig - heiter, mäßig warm, Wind SE 3-5, Seegang 1-3, Sicht 20 km
Tagesstrecke: **ROGOZNICA** (ca.10:15) **– VRULJE / Insel KORNAT** (ca.16:30)
Entfernung 40 sm – davon 38 sm unter Segel

Heute schrillt die Pfeife wieder um 7 Uhr. Schon in der Nacht kommt SE-Wind auf und hat zugelegt. Der Himmel ist leicht dunstig.
Bereits vor dem Frühstück macht sich ein Teil auf die „Wanderung“ zum von TIMI so angepriesenen DRACHENAUGEN-SEE. Da dieser jedoch wirklich unmittelbar hinter der Marina liegt, brauchen wir uns nicht sonderlich bewegen.
BABSI wird heute von der „KATA“ zum Brotholen chauffiert.
Die Skipperbesprechung findet heute auf der „4 PLAY“ statt, da auf der „MOJITO“ (Jonas) noch Aufräumarbeiten stattfinden.
Wir beschließen wie bereits gestern vorangekündigt, nach VRULJE im Nationalpark der KORNATEN zu segeln. Der SE-Wind heute ist mit 4-5 Beaufort vorhergesagt, in der kommenden Nacht und am nächsten Tag soll er noch zulegen.
Während die Schiffe für das Auslaufen bereitgemacht werden, gehen noch unsere Postkarten von Schiff zu Schiff, um von den Skippern unterschrieben zu werden. BABSI zahlt mühsam für jedes Schiff einzeln, was verständlicherweise einige Zeit in Anspruch nimmt. Und dann macht sie sich noch auf den Fußmarsch nach ROGOZNICA zur Post, um unsere Jugendtörnkarten aufzugeben.
Ein Schiff nach dem anderen legt ab. Die „MUSTIQUE“ „klaubt“ BABSI im Stadthafen auf und macht sich dann gleichfalls auf den Weg.
Die Segel werden gesetzt und ab geht es auf Vorwindkurs in Richtung KORNATEN.
Es dauert nicht lange; gegen 11:30 Uhr kommt ein What’s App von FLO: „Sorry Babsi und Steph, ab sofort hab ich 2 Spis.“ Dieser ist beim Segeln einfach in der Mitte durchgerissen – kein Wunder bei den alten Spis.

Während wir mit 4 Windstärken in die KORNATEN hineinrauschen, sitzen unsere Prüflinge in SUKOŠAN und warten nervös auf ihre Prüfer – und zwar auf die aus dem fernen Zillertal. Gegen 14:00 Uhr treffen zwei Prüfer ein – es sind STEFAN und FRITZ. Die Prüfung kann beginnen!

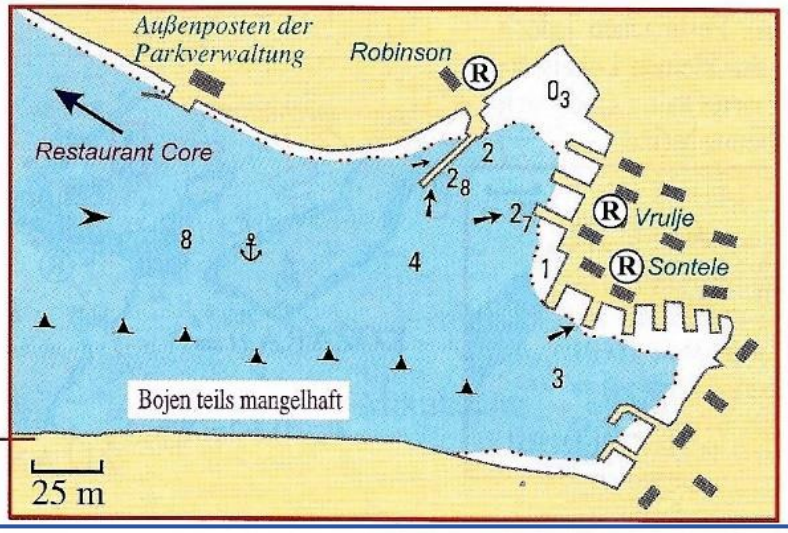
Als erstes trifft SARAH mit der „4 PLAY“ in VRULJE ein und erwischt beim Anlegen am Steg vor dem Wirtshaus ANTE prompt eine Mooringleine.
Die „MUSTIQUE“ kommt als nächstes Boot und gleich darauf die „KATA“. Um der „KATA“ auszuweichen gibt MICHI kurz Rückwärtsgas und muss dabei feststellen, dass hörbar sein Motor funktioniert, aber das Schiff nicht reagiert.
BABSI und STEPH reißen sofort die Genua heraus, TOM und WALTER laufen mit Bootshaken und einer Leine. Sie erwischen eine der Bojen, die in der Bucht liegen und machen erstmal provisorisch fest. MICHI befürchtet, dass er keine Schiffsschraube mehr dran hat.

Auf der „ALMA“, die gerade vorbeikommt, hat jemand eine „GoPro“. Auf den Bootshaken montiert und unter das Schiff gehalten, wird die Vermutung bestätigt – die Schraube der „MUSTIQUE“ ist weg! STEPH und TOM telefonieren, damit eines der Begleitschiffe die „MUSTIQUE“ längsseits in den Hafen schleppt. Nach zirka einer Stunde kommen die Skipper mit der „MOJITO“, da die motorisch stärkere „4 PLAY“ noch immer einen Teil der Mooringleine in der Schraube hat.

Vrulje

Vrulje ist die größte Kornati-Siedlung und wie die anderen in der Inselgruppe nur im Sommer durchgehend bewohnt. Vor den Restaurants gibt es für Gäste einige Liegeplätze, (größtenteils mit Murings) außerdem sind Bojen vorhanden. Ein weiteres Restaurant ca. 250 m nordwestlicher in Alleinlage.

Im Bereich der Bucht nur eingeschränktes oder kein Mobiltelefon-Signal.



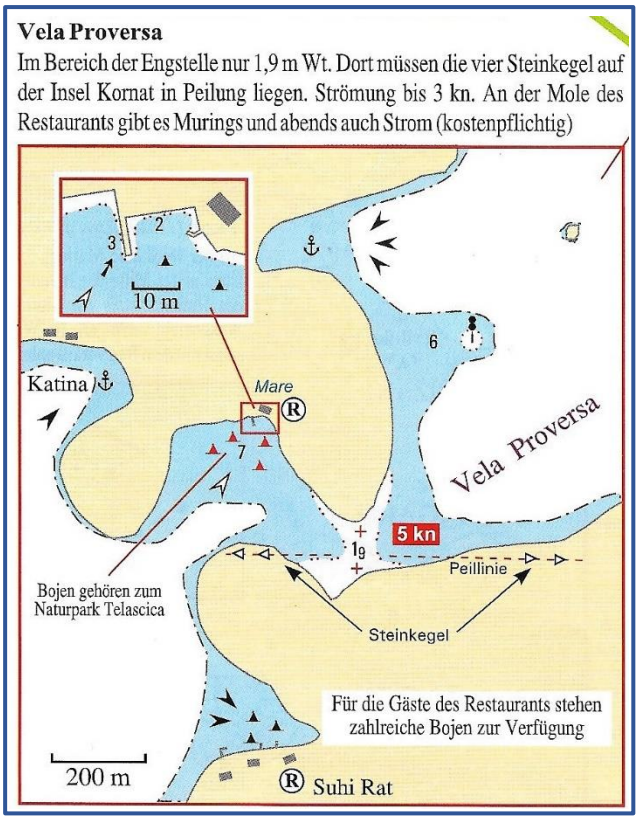
Wir wollen die „MUSTIQUE“ am Schwimmsteg auf der gegenüberliegenden Hafenseite festmachen. Doch ein Mann - derzeit der offenbar einzige Bewohner von VRULIJE – kommt laut rufend aus einem Haus. Er hat Angst um seinen Steg, dessen Verankerung sichtlich beschädigt ist. Wir können die „MUSTIQE“ bis an den Molenkopf vorverholen. MICHI lässt den Motor gleich laufen um dann warmes Wasser zum Duschen zu haben, borgt sich von der „4 PLAY“ das Dinghi aus und geht auf die Suche nach seiner Schraube. Und er findet sie wirklich - nur eine Bootslänge vor den anderen Schiffen entfernt. Im Neoprenshorty mit Flasche und Gewichtsgürtel, die er Gott sei Dank mit am Schiff dabei hat, kann er sie dann auch herauftauchen. Jetzt fehlt nur noch der Konus, aber es wird schon dunkel und das Wasser ist kalt. Trotzdem kann er bei der „4 PLAY“ die Mooringleine soweit aus der Schraube schneiden, dass sich die Welle wieder dreht. Die „FRANA“ musste auch noch verholt werden, da wieder mit der „GoPro“ festgestellt wurde, dass sie kein Wasser mehr unter dem Kiel hat!
Beim Ablegen steckte sie auch schon ein bisschen im Sand, aber nachdem die Crew vom Schiff runter war, ging’s dann ganz leicht.

Auf den Schiffen wird gekocht und danach treffen sich alle Youngsters an der Mole um ein Spiel zu spielen, welches die Skipper, die daneben stehen, nicht ganz durchschauen – ***wern hoit a scho oit!?***
Pünktlich um 10 vor 10 (22 Uhr) verabschieden sich die Jugendlichen, die Skipper bleiben noch ein bisschen stehen und freuen sich unter anderem, dass das Handyverbot wirkt.
Aber schade, dass wir heuer keine Zeit mehr hatten, um auf den Hügel hinter dem Dorf zu steigen und den Sonnenuntergang von oben zu sehen.

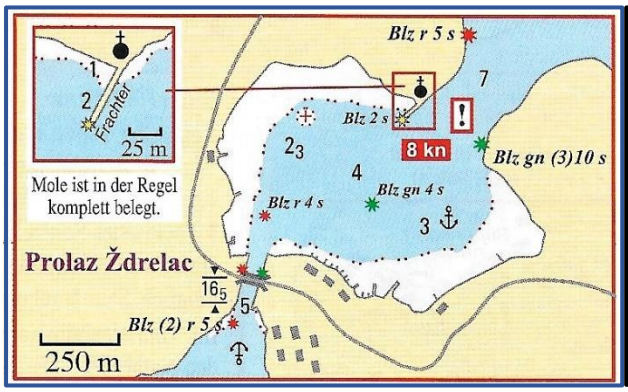
FREITAG, 30. März 2018 – der Starkwind-Tag

Wetter: bedeckt - heiter, mäßig warm, SE 5-7, Seegang 3, Sicht 20 km
Tagesstrecke: **VRULJE** (ca.08:30) **– SUKOŠAN** (ca.12:30)
Entfernung 20 sm – davon 17 sm unter Segel

LUKI von der „4 PLAY“ hat es tatsächlich geschafft früh aufzustehen und die kleine Tour auf den Hügel hinauf zu machen. Leider ist der Sonnenaufgang heute durch Wolken verdeckt.
In der Nacht waren die Böen in der Bucht nicht so stark, aber sie nehmen zu. Der Wetterbericht verspricht uns in Spitzen über 30 Knoten Wind – das sind 7 Windstärken! Nach einer stark verkürzten Skipperbesprechung auf der Mole verlässt ein Boot nach dem anderen die Bucht, setzt Segel und macht sich, teils nur mit einer stark gerefften Genua, auf den Weg nach Norden. STEPH hat den Skippern geraten, durch die zwar seichte aber landschaftlich schönere PROLAZ PROVERSA VELA zu fahren – das ist die Durchfahrt zwischen den Inseln KORNAT und KATINA – auch weil sie mit „Peilsteinen“ versehen und damit in Kroatien einzigartig ist.



MICHI steigt auf die „KATA“ über, um nach seinem Konus im ca. 4 m tiefen Wasser zu suchen. Und tatsächlich entdeckt er ihn und markiert ihn mit einem Fender. Nachdem alle anderen Schiffe ausgelaufen sind, steigt er nochmals in sein Neoprenshorty und taucht den Konus herauf. Nachdem noch die Inbusschraube da ist, kann er alles wieder montieren. Die „MUSTIQUE“ dieselt mit etwas Verspätung aus der Bucht, holt dann gleichfalls ein kleines Stück Genua raus und rauscht mit bis zu 9 Knoten durch die KORNATEN hinter den anderen her.
Kurz nach der Insel MANA sieht die „MUSTIQUE“ zwei Bavaria 33 im Schleppverband. Die vordere Yacht ist die „NADA“ und die geschleppte die „MARA“. Weiters kommt gerade JONAS mit der „MOJITO“ daher, der ihnen offensichtlich helfen will.
Was war passiert? Auf der MARA war die Steuerkette gerissen, damit ist das Schiff bei diesem Wind nicht mehr steuerbar. Gott sei Dank war ANDI mit der „NADA“ in der Nähe und konnte sie in Schlepp nehmen, bevor sie auf die Felsen auflief. Die Notruderpinne wurde montiert, ließ sich aber nicht bewegen. MAGDI holte sich Rat bei FLO und STEFAN, der sich gerade in SUKOŠAN auf einem der Prüfungsboote befand.
Dieser schaute sich sofort auf einer (anderen) Bavaria 33 die Situation an. MAGDI solle durch die Montageöffnung versuchen die Kette zu entfernen und die Elektrik ausschalten, damit die Selbststeuervorrichtung nicht das Ruder blockieren konnte.
STEPHANIE steigt zu MAGDI aufs Boot über und hilft ihr, die „MARA“ wieder steuerfähig zu machen. Danach segeln sie, mit der Notpinne zwar, durch die Enge von PROLAZ PROVERSA VELI, gesichert mit einer Schleppleine der „MUSTIQUE“ – sicher ist sicher!
FLO, der mit der „KATA“ durch die nördlicher gelegene, ausgebaggerte Durchfahrt PROLAZ PROVERSE MALI segelt berichtet, dass Wind und Strömung dort äußerst stark sind und die VELA eindeutig die bessere Wahl sei.
Nach Passieren der Durchfahrt werden wieder die Segel gesetzt, die kleinen Schiffe nehmen Kurs auf die Brücke von ŽDRELAC, das ist die Durchfahrt zwischen den Inseln UGLJAN und PASMAN und der direkte, kürzeste Kurs nach SUKOŠAN.



Prolaz Ždrelac
Die Passage wurde auf 60 m verbreitert.
Durchfahrtshöhe der Brücke 16,5 m, Strömung bis 4 kn. Tempolimit 8 kn.
Die Bojen wurden aus der Bucht entfernt, Verankerungen teils noch vorhanden. Ankergrund vorwiegend Seegras. Viel Bootsverkehr.

Die größeren Schiffe müssen südlich um die Insel PASMAN fahren, da ihr Mast zu hoch ist – die Durchfahrtshöhe unter der Brücke von ŽDRELAC beträgt (nur) 16,5m.
Da die Böen mittlerweile bis 35 Knoten betragen, ist das Kreuzen nach Südosten mühsam und „wahrlich kein Honiglecken“. Darüber hinaus dauert‘s natürlich auch entsprechend länger.
Auf der „MARA“ wechseln sich die Jungs mittlerweile beim Pinnensteuern ab. Die kurze Notpinne erfordert bei dem herrschenden Seegang entsprechend Kraft. Vor der Brücke wartet die „NADA“ sicherheitshalber auf die „MARA“ und sie passieren zu zweit gemeinsam die Durchfahrt.
Während die anderen Jugendschiffe bereits getankt und sicher ihre Liegeplätze erreicht haben, wird die Charterfirma ASTA vom Ruderschaden der „MARA“ verständigt. Man weist die „MARA“ an, ganz außen am Steg, längsseits an einer Oceanis-Yacht festzumachen. MAGDI macht das souverän.
Als letzte der „kleinen“ Boote kommt noch die „NADA“, die noch tanken musste, dann liegen alle wieder sicher in SUKOŠAN. Nur auf die „MUSTIQUE“, die „4 PLAY“ und die „MOJITO“ müssen wir noch etwas länger warten.
FRITZ, der froh ist uns zu sehen, lädt alle Skipper auf einen Drink in die Marinabar ein – die „Manöverschluckflaschen“ sind aus einem nicht eruierbaren Grund bereits alle leer!
Die Jugend fängt an ihre Taschen zu packen, die Prüflinge feiern die bestandene Prüfung!

GERALD ist mit dem Bus auch schon da und lädt einen Teil der Proviantkisten für den Rücktransport der nicht verbrauchten Fressalien und Gerätschaften aus.

Die Schiffe werden von den Stützpunktleuten übernommen.
Heuer hatten wir doch einige Schäden. STEPHANIE regt sich durchaus berechtigt auf, als die Dame im ASTA-Büro für das Tanken der „MARA“ noch 70 Kuna Servicefee verlangen will. Sie weigert sich auch, die „MARA“ mit dem Kanister zu tanken. Das Problem wird vertagt!

Alles strebt (schon wieder) den Duschen zu, um für den Abschlussabend im Lokal VESELJAK gerüstet zu sein. Die „MUSTIQUE“ läuft dann gegen 18:00 Uhr ein, nur auf die „4 PLAY“ und auf die „MOJITO“ müssen wir bis 19:00 Uhr warten. Die Crews dieser Boote springen dann ungeduscht in den bereits wartenden Bus, der dann auch gleich losfährt….nur ein Skipper steht allein auf der Straße und telefoniert verblüfft hinterher. STEPH holt den JONAS dann mit FLO‘s Auto.
Vor der Hauptspeise gibt STEPHANIE einen kurzen Rückblick auf den heurigen Osterjugendtörn und bedankt sich bei allen Skipperinnen, Skippern, bei unserem DOC, bei MICHI „MUSTIQUE“ und bei allen Teilnehmern.
FRITZ und STEFF „verkünden“ dann noch das Ergebnis der Praxisprüfung – alle 8 Kandidaten(innen) haben ihre **Prüfung bestanden**!
Das anschließende Essen ist im VESELJAK wie immer gut, reichlich (und warm). Um ca. 22:30 Uhr geht‘s mit dem Bus wieder zurück in die Marina. Für die Jüngeren ist heute erst um 24:00 Uhr Bettruhe. Zuvor müssen jedoch die Prüfungscrews noch in der Prüflingsolympiade gegeneinander antreten. Ein Riesenspaß mit einem eindeutigen Sieger???
Die Skipper und die Crews der Begleitschiffe treffen sich dann noch auf der „MOJITO“ zu einer Mojitoparty – es wird spät an diesem letzten Abend!

SAMSTAG, 31. März 2018 – der Rückreisetag

Um ca. 05:45 Uhr „trötet“ das erste Mal eine „Horde“ in die Jugendtörnschiffe hinein mit dem Befehl aufzustehen, was natürlich von den Skippern ignoriert wird – das ist niemals die STEPHANIE.
Die kommt heute etwas verspätet um 6:30 Uhr, aber dann heißt es aber wirklich: „Raus aus den Kojen“! Klo gehen – waschen – fertig packen – Kojen aufräumen – Frühstück machen – frühstücken – abwaschen – Jause für die Heimfahrt richten – Schiff ausräumen – saubermachen – Zeug und Gepäck zum Bus „zeckern“ – und…., und …! Mittlerweile regnet es.
Wir verabschieden uns von FRITZ und STEFF, die schon früh starten. Und dann auch vom FLO, der sich mit EVA, MAGDI und MICHI mit dem Auto auf den Weg nach Hause macht – er muss heute noch beruflich fliegen.
STEPH holt die Dame von ASTA nochmals her, um das am Abend gebrochene Steckschott auf der „MARA“ zu bezahlen und auch noch den Diesel, da wir mit der „MARA“ noch nicht getankt haben.

GERALD fährt mit dem Autobus auch etwas später vor, da er ja 9 Stunden Ruhezeit einhalten muss und er uns gestern etwas später heimgefahren hat. Alles einräumen – diejenigen, die zuerst aussteigen, geben ihr Gepäck in den Schiträger – nochmal alle Schiffe durchschauen, ob auch nix vergessen wurde. Ist alles klar? Alles ist klar! Um 09:03 Uhr rollt der Bus aus der Marina.
In den ersten Fahrstunden müssen sich die meisten – auch das ist Tradition – von der „wahrhaft anstrengenden“ Woche erst einmal erholen und schlafen, mit Ausnahme von GERALD natürlich.

Die Fahrtroute des Busses führt wieder zurück Richtung ZAGREB. An der Grenze haben wir 2 Busse vor uns, bei denen die Passagiere jeweils an der kroatischen und der slowenischen Grenze aussteigen müssen. Wir müssen nur bei den Slowenen aus dem Bus heraus und unsere Pässe einem grantigen Zöllner zeigen, der uns immer wieder ersucht leiser zu sein!
Außerdem muss GERALD auch noch den Packraum öffnen. Wir brauchen über 45 Minuten an der Grenze, so lange wie noch nie!
Über LAIBACH geht's dann Richtung Österreich. Nach einer letzten Pause an der Raststation FEISTRITZ verabschieden wir als erste FRIEDL und DANIEL in EBEN/Pg.
Beim POSAUNER verlässt uns dann KATARINA. GERALD nutzt die Gelegenheit und tankt den Bus etwas auf, um nicht noch auf den letzten Kilometern stehen zu bleiben.
Die nächsten Stopps sind SCHÜTTDORF, dann LIMBERG und zuletzt sind wir gegen 19:30 Uhr in KAPRUN.

Die bereits wartenden Eltern, Tanten, Großväter und Onkel nehmen freudig ihre Jugend in Empfang. Der Bus wird noch entladen und die Proviantkisten verliefert – und aus!

Nun ist er endgültig zu Ende, der 33. Jugendtörn!

Übrigens – **FROHE OSTERN** und **auf Wiedersehen 2019!**

ZUSAMMENFASSUNG

Boote und Skipper

- Fünf **JUGENDBOOTE** – Bavaria 33 – mit insgesamt 24 Jugendlichen zwischen 11 und 17 Jahren an Bord; fünf davon waren Mädchen und 11 Youngster waren das erste Mal mit. Skipperinnen und Skipper waren: ANDI, EVA, FLO, MAGDI und ROMAN.

- Zwei **AUSBILDUNGS-** bzw. **PRÜFUNGSBOOTE** – Bavaria 37 Cruiser – mit insgesamt acht jungen Prüfungsanwärtern, 17 bis 19 Jahre alt, drei davon waren junge Frauen. Ausbildungsskipper waren MICHI und TIMI.

- Ein **BETREUERBOOT** – und zwar **MICHI** Gölles aus Graz mit seiner **„MUSTIQUE“** – einer Bavaria 44 – mit BABSI, STEPHANIE, dem Flottendoc DIETER Lahoda, dem WALTER und TOM drauf.

Und noch zwei weitere Yachten segelten mit uns mit.

- Die **„4 PLAY“**, eine Oceanis 41.1 mit Skipperin SARAH Wimmer mit 5 Freunden
- und die **„MOJITO“**, eine Bavaria 41 mit Skipper JONAS Eder und gleichfalls 5 Freunden.

Die Route und was damit zusammenhängt

- **Route:** Marina Sukošan – Kaprije – Uvala Borovica (WSK-Bucht) – Trogir – Komiža (Insel Vis) – Rogoznica (Marina Frapa) – Vrulje (Insel Kornat) – Marina Sukošan
  Nachtfahrt – von der Uvala Borovica nach Trogir
- **Zurückgelegte Strecke** der 5 Bavarias in **6 Tagen: 201 sm** davon **137 sm** (68%) unter Segel
- **Route, Strecke** und **Nachtfahrten** der **2 Ausbildungs-** bzw. **Prüfungsboote:**
  Marina Sukošan – Nachtfahrt (NF) – Kaprije – 2.NF – Maslinića/Trogir – 3.NF – Zlarin/Jezera – 4.NF – Marina Sukošan – Prüfungs-NF – Marina Sukošan
  In **7 Tagen 220 sm**, davon **57 sm** gesegelt, **5** Nachtfahrten mit **16** Ansteuerungen.

Die Kosten

EINNAHMEN	Törnbeitrag pro Jugendlichen **€ 350,--**	11.220,-	
	Busanteile sonstiger Mitsegler	860,-	
	Geldspenden (Stand Mai 2018)	3.961,-	**16.041,-**
AUSGABEN	Charter + Bus	8.585,-	
	Versicherungen	1.821,-	
	Törnkosten – Verpfl./Essen, Hafengeb., Abg., Sprit	5.426,-	
	Schäden	1.301,-	
	Sonstige Ausgaben	700,-	**17.833,-**

ZUSCHUSS der CREW-TAUERN **1.792,-**

WIR FREUEN UNS MIT EUCH

Mit aufrichtiger Freude begrüßt die CREW-TAUERN
ihre acht neuen, jungen Skipperinnen und Skipper - von links nach rechts

KATHI Wagner Kuliš SIMON Wagenbichler MARCUS Hinterberger
KIRA Fischer SOPHIA Kinger (Prüfer Fritz) **ARY Klima**
JAKOB Klawunn MATTHIAS Wimmer

Wir gratulieren Euch herzlich zur bestandenen Praxisprüfung
und wünschen Euch für Eure weitere seglerische Zukunft
„Gut Wind“ und **„immer eine Handbreit“** – ihr wisst schon wo!

DANKSAGUNG

Die CREW-TAUERN bedankt sich aufrichtig bei beiden Jugendbootskipperinnen EVA und MAGDI, unseren Jugendbootskippern ANDI, FLO und ROMAN sowie bei beiden Ausbildungsskippern MICHI und TIMI für ihr Engagement für unsere Jugend, insbesondere aber dafür, dass sie die Verantwortung für ein Jugendboot übernommen haben – dies dazu noch **ehrenamtlich**!
Dank unserer Skipperinnen und Skipper, der wirklich guten Kameradschaft innerhalb der jungen Crews, des kühl-frühlingshaften Wetters im wirklich interessanten Segelrevier der Mitteldalmatinischen Inselwelt sowie der weitgehenden Unfallfreiheit, war unser 33. Jugendtörn wieder ein echtes Erlebnis für alle Teilnehmer!
Auch SARAH sowie JONAS mit ihren Crews möchten wir nicht unerwähnt lassen, es war nett und bereichernd, dass ihr mit dabei ward.
Unserem „Flottendoc“ Herrn Obermedizinalrat DIETER Lahoda gleichfalls aufrichtiger Dank für sein Engagement bei unserem Jugendtörn mitzutun. Es ist gut und beruhigend einen erfahrenen Arzt in der Flotte dabei zu haben, der sofort medizinisch helfen kann, wenn’s nötig ist.
Ein besonderes Dankeschön geht heuer an MICHI Gölles, der nicht nur seine Segelyacht als Betreuerboot zur Verfügung stellte, sondern auch selbst als Skipper mitfuhr und unserem FLOTTENDOC, BABSI und STEPHANIE Kost und Logis gewährte.
Für den sicheren Transport unserer Jugend auf der Straße möchten wir Herrn GERALD Schmiderer ein aufrichtiges Dankeschön sagen.
Dankend erwähnt sei auch die YACHT-POOL Versicherung, die uns – wo es irgend möglich ist – unterstützt und mit Rat und Tat zur Seite steht. Und unserer Charteragentur TREND-TRAVEL & YACHTING besten Dank für die wiederum uns entgegenkommende Preisgestaltung.

Abschließend möchten wir uns – last but not least – wiederum bei allen unseren **Spendern, Sponsoren** und **Gönnern** für ihre großzügige Unterstützung ganz, ganz herzlich bedanken, welche mit ihren Geld- und Sachspenden maßgeblich – auch heuer wieder – zum Gelingen unseres Jugendtörns beigetragen haben.

Wir bedanken uns aufrichtig bei:

Herrn Präs. Mag. **Dietmar JURIGA** und dem **ASVÖ Salzburg**
Herrn **Klaus RIEGLER** – Fa. **BLUMEN-RIEGLER**, Zell am See
Herrn Prok. **Josef RUMPF** und Herrn **Fritz HÜTTNER** – **GLETSCHERBAHNEN** Kaprun
Herrn **Simon CREPAZ** – Fa. **KOLARIK & LEEB**, Piesendorf
Herrn Dr. **Erhard HAUPOLTER** – **Seefahrtsschule MARITEAM**, Salzburg
Herrn Präsidenten Dir. **Herbert RAPP** des **MSVÖ**, Wien
Herrn **Wolfgang SCHETT** – **PINZGAU-MILCH**, Maishofen
Herrn Bankleiter **Eduard KENDLBACHER** – **RAIFFEISENBANK** Kaprun
Herrn Dipl.-Ing. **Walter SCHOLZ** - **Ingenieurbüro DI Walter SCHOLZ**, Maria Alm
Herrn Bankleiter MMag. **Matthias LASSACHER** – **SPÄNGLERBANK** Kaprun
Herrn **Gerhard WEITGASSER** – **Druckerei WEITGASSER**, Kaprun
Fa. **WIESER & SCHERER**, Zeller Haustechnik, Zell am See
Herrn **Wolfgang HOFER** – **Sportcamp WOFERLGUT**, Bruck a.d. Glstr.

Herrn Mag. **Michael FISCHER** - Prüfer
Frau OBR. Dipl.-Ing. **Elke HANDSTANGER**
Frau **Annemarie KÖCK**
Herrn Vize-Präs. Dir. Dr. **Walter KÖRMER**
Frau **Elisabeth LACHMAYR**
Herrn OMR Dr.med. **Dietrich LAHODA**
Herrn Altbürgermeister **Martin PICHLER**
Herrn DI FH **Stefan RAINER** - Prüfer
Frau **Barbara SCHEICHER**
Herr Dipl.-Ing. **Andreas TRENTINAGLIA**

Besonders bedanken wollen wir uns nochmals bei
Herrn Präs. Direktor **Herbert RAPP** und bei
Herrn Dipl.-Ing. **Walter SCHOLZ**,
die uns jeweils den **Charterbetrag**
für **ein komplettes Jugendboot** gespendet haben!

Herrn **Karl-Heinz BESTÄNDIG**, dem Verfasser des Handbuches „888 Häfen und Buchten in Kroatien, Slowenien & Montenegro“, möchten wir wiederum ein herzliches Dankeschön sagen für die Erlaubnis, Hafenpläne aus seinem Handbuch in unserem Törnbericht verwenden zu dürfen.

Kaprun im April 2018 / Babsi, Stephanie & Fritz